



Gleichstellung und wirtschaftliche Stärkung von Frauen

ÜBERBLICK

2023



„Gleichstellung ist der Weg zu weniger Armut, gerechteren Gesellschaften und einem erfüllteren Leben.“

Graça Machel, Gründerin des Graça Machel Trust und Mitglied von The Elders

Die Gleichstellung von Frau und Mann ist als Grundwert und Menschenrecht im internationalen Recht sowie in den Verträgen und Gesetzen der Europäischen Union verankert. Sie ist Voraussetzung für eine friedliche, nachhaltige und prosperierende Welt.

Zahlreiche Untersuchungen belegen die Vorteile: eine schnellere wirtschaftliche Entwicklung, ein höheres Pro-Kopf-Einkommen, effizientere und effektivere Unternehmen, eine nachhaltigere Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen, mehr sozialer Zusammenhalt, Frieden und stabilere Gesellschaften.

Wenn wir uns jetzt für mehr Gerechtigkeit einsetzen, könnte dies das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) bis 2030 um **13 Billionen US-Dollar** erhöhen. In der EU würde mehr Gerechtigkeit zu einem BIP-Anstieg von 6,1–9,6 Prozent (**1,95–3,15 Billionen Euro**) und **10,5 Millionen zusätzlichen Jobs bis 2050** beitragen. Davon würden Frauen und Männer gleichermaßen profitieren.

Allerdings haben die beispiellosen wirtschaftlichen und sozialen Verwerfungen der Pandemie jahrzehntelange Fortschritte bei der Gerechtigkeit und den wirtschaftlichen Rechten und Chancen von Frauen zunichtegemacht und die genderspezifische Armutslücke noch vergrößert. Laut dem [Global Gender Gap Report 2022](#) des Weltwirtschaftsforums wird es beim jetzigen Tempo weitere 132 Jahre dauern, bis die Genderkluft weltweit geschlossen ist.

Zunehmende Krisen verschlechtern die Arbeitsperspektiven für Frauen und erhöhen die Gefahr von Rückschritten bei der globalen Geschlechterparität. Die [Internationale Arbeitsorganisation](#) hat für das Jahr 2022 einen ungedeckten Beschäftigungsbedarf bei 153 Millionen Frauen weltweit festgestellt – im Vergleich zu 115 Millionen Männern. Persönliche und familiäre Verpflichtungen wie unbezahlte Betreuungsarbeit belasten Frauen unverhältnismäßig und hindern sie daran, zu arbeiten oder eine Arbeit zu suchen.

Gründerinnen und Geschäftsfrauen fehlt zudem oft der Zugang zu Kapital, vor allem in Entwicklungsländern. Die Weltbankgruppe hat in ihrer [FINDEX-Datenbank 2021](#) eine Finanzierungslücke für frauengeführte Kleinst-, kleine und mittlere Unternehmen von 1,7 Billionen US-Dollar ermittelt. Über 68 Prozent der kleinen Unternehmen in Frauenhand gelangen nicht oder nur unzureichend an Finanzdienstleistungen.

Die geschlechtsspezifische Finanzierungslücke ist ein weltweites Phänomen, obwohl Unternehmerinnen einen erheblichen Beitrag zur Wirtschaft leisten. Sie zu fördern, schafft Arbeitsplätze und ist zugleich von gesellschaftlichem Nutzen. Untersuchungen zeigen, dass frauengeführte Unternehmen in der EU und weltweit mit größerer Wahrscheinlichkeit solide wirtschaften und eher bereit sind, neue Produkte und innovative Lösungen einzuführen.



Weiter zeigt sich, dass Frauen eher als Männer dazu neigen, den grünen Wandel zu unterstützen. Sie achten auf CO₂-Emissionen und setzen Ziele für Energieeffizienz. Von Frauen geführte Unternehmen erzielen oft bessere Ergebnisse in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung, sodass sie in der Wahrnehmung von Investoren und Kunden besser dastehen.

Weiblicher Führungsstärke zu vertrauen, kann noch andere positive Auswirkungen haben: Von Frauen geführte Unternehmen investieren mehr in Humankapital und stellen außerdem mehr Frauen ein (und halten sie).

Frauen und Männer treten gleichermaßen für den Klimaschutz ein und arbeiten daran, die Gesellschaft mit Blick auf das Klima krisenfest zu machen. Unterschiedliche Geschlechterrollen und ein ungleicher Zugang oder ungleiche Kontrolle von Ressourcen führen aber dazu, dass sie verschieden stark von Klimawandel und Umweltzerstörung betroffen sind. Genderorientierte Klimainvestitionen können den Nutzen von Klima- und Umweltprojekten verstärken, Geschäftsmöglichkeiten eröffnen und finanziell effektiver sein.

Auch in der digitalen Welt zeigt sich die Genderkluft. Über 90 Prozent der Jobs weltweit sind bereits in Teilen digitalisiert; die meisten werden bald gute Computerkenntnisse erfordern. Jedoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass Frauen ein Smartphone besitzen, in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen 18 Prozent geringer als bei Männern – das ergibt 315 Millionen Menschen. Frauen und Mädchen Zugang zum Internet und Kenntnisse im Umgang mit digitalen Geräten zu verschaffen, böte ihnen eine Perspektive. Sie hätten dadurch mehr Chancen, Geld zu verdienen und einen besseren Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung und Finanzdienstleistungen. Auch könnten sie stärker am öffentlichen Leben teilnehmen und sich besser austauschen.

STRATEGIE UND PARTNERSCHAFTEN

Die Gleichstellung der Geschlechter gehört zu den Grundwerten der Europäischen Union und ist ein zentrales Element der UN-Ziele für eine nachhaltige Entwicklung. Die Europäische Investitionsbank-Gruppe achtet bei ihrer Arbeit darauf, dass Ungleichheiten nicht verstärkt oder übersehen werden und dass Frauen und Männer in gleicher Weise Zugang zu den Gütern, Dienstleistungen sowie den Vorteilen und Chancen haben, die die EIB-Gruppe mit ihrer Arbeit schafft.

Dafür hat die EIB-Gruppe eine [Genderstrategie](#) und einen [Gender-Aktionsplan](#) verabschiedet. Damit will sie die Gleichstellung und die wirtschaftliche Stärkung von Frauen verankern – in ihrem Geschäftsmodell und ihrer Arbeit innerhalb und außerhalb der EU.

Die Strategie hat drei Schwerpunkte:

- Schützen:** Wir achten auf geschlechtsspezifische Gefahren, etwa durch Gewalt und Belästigung, und suchen nach Wegen, diese zu mindern. Mit geeigneten Verfahren und Instrumenten verteidigen wir die Rechte von Mädchen und Frauen.
- > Die Sicherheit von Frauen ist bei Projekten wie etwa der U-Bahn von Bengaluru in Indien ein zentrales Thema. Deshalb sind zwei Wagen jeder Bahn ausschließlich weiblichen Fahrgästen vorbehalten – besonders wichtig zu Stoßzeiten.
- Wirken:** Wir fördern Projekte, die zur Gleichstellung beitragen und Frauen mehr Chancen eröffnen.
- > In den Armenvierteln von São Paulo in Brasilien wurden zahlreiche Haushalte an das Stromnetz angeschlossen. Rund 60 Prozent dieser Haushalte werden von Frauen geführt. Durch das Projekt erhielten sie nicht nur erstmals Strom, sondern auch eine offizielle Adresse – und somit Zugang zu Finanzdienstleistungen und Sozialleistungen.
- Investieren:** Wir finanzieren Gründerinnen und frauengeführte Unternehmen, die hochwertige Jobs für Frauen schaffen. Dies tun wir direkt oder über Partnerbanken. Zusätzlich bieten wir unseren Kunden technische Hilfe und andere Anreize, damit die Projekte die Gleichstellung stärker fördern.
- > Über Fonds wie den Alitheia IDF unterstützen wir kleine und mittelständische Unternehmen, die auf gemischte Führungsteams setzen, um solide Erträge zu erwirtschaften und die sozialen Verhältnisse in Afrika spürbar zu verbessern.

Die Genderstrategie der EIB-Gruppe

Investitionen in die **Gleichstellung** und **wirtschaftliche Stärkung von Frauen**

Schützen	Wirken	Investieren
Wahrung der Rechte von Frauen und Mädchen	Stärkere Wirkung unserer Projekte in Richtung Gleichstellung	Investitionen in weibliches Unternehmertum und die wirtschaftliche Stärkung von Frauen
Mindestens 30 % aller Frauen leiden mindestens einmal im Leben unter geschlechtsspezifischer Gewalt	Mehr Geschlechtergerechtigkeit könnte das globale BIP bis 2025 um 11–25 Bio. EUR erhöhen	Kleinen, frauengeführten Unternehmen fehlen weltweit Kredite von 292 Mrd. EUR

2022 finanzierte die Bank mit 5,3 Milliarden Euro 45 Projekte weltweit, die die Gendergerechtigkeit und die wirtschaftliche Teilhabe von Frauen deutlich stärken.

4,6 Milliarden Euro gingen an Projekte im öffentlichen und im privaten Sektor für mehr Gendergerechtigkeit in den Bereichen Bioökonomie, Digitales, Energie, Gesundheit, Mobilität, Stadtentwicklung und Wasser. Mit den restlichen 719,5 Millionen Euro förderte die EIB über lokale Banken, Mikrofinanzinstitute und Private-Equity-Fonds die wirtschaftliche Teilhabe von Frauen. Diese Investitionen helfen in erster Linie Gründerinnen, frauengeführten Haushalten und kleinsten, kleinen und mittelständischen Unternehmen, die Frauen stärken, indem sie ihnen Arbeit und Führungsaufgaben geben. Sie erfüllen zudem die Kriterien der 2X Challenge, eines globalen Standards für genderorientierte Investitionen in Ländern mit geringem und mittlerem Einkommen.

Die von den Entwicklungsbanken der G7 initiierte **2X Challenge** will Kapital für Projekte mobilisieren, die Frauen unterstützen – als Gründerinnen, Führungskräfte, Beschäftigte und Konsumentinnen von Produkten und Dienstleistungen, die ihre wirtschaftliche Teilhabe stärken. Die EIB hat sich der Initiative im Juni 2021 angeschlossen, um gemeinsam mit den anderen Beteiligten bis Ende 2022 Gender-Investitionen von 15 Milliarden US-Dollar auf den Weg zu bringen. Mit einer Summe von **16,3 Milliarden US-Dollar** hat die 2X Challenge dieses Ziel übertroffen. Die EIB war die erste multilaterale Entwicklungsbank, die die Kriterien der **2X Challenge** offiziell übernommen hat.

Zusammen mit anderen Mitgliedern der 2X Challenge trug die EIB zur Gründung von **2X Global** bei, einer globalen Mitgliedsorganisation zur Stärkung des Genderfokus für Investoren, Kapitalgeber und Intermediäre, die in Schwellen- und Industrieländern auf privaten und öffentlichen Märkten tätig sind.





2X Challenge

Was sind 2X-Challenge-Investitionen?

Projekte, die eines dieser Kriterien erfüllen:

UNTERNEHMEN

51 %

in Besitz von Frauen oder von einer Frau gegründet

FÜHRUNG

30 %

Frauen im Management, im Aufsichtsrat oder im Anlageausschuss

BESCHÄFTIGUNG

30-50 %

Anteil von Frauen an der Belegschaft (je nach Sektor) und ein Qualitätsindikator über die Compliance hinaus

KONSUM

Produkte oder Dienstleistungen, die sich gezielt oder besonders an Frauen richten

INVESTITIONEN ÜBER FINANZPARTNER

30 % der Investition oder der Portfoliounternehmen erfüllen die 2X-Kriterien

UNTERSTÜTZT DURCH DIE



Europäische Investitionsbank

Auf dem [Finance in Common Summit](#) unterzeichnete die EIB gemeinsam mit anderen öffentlichen Entwicklungsbanken die Erklärung zu Gleichstellung und Stärkung der Teilhabe aller Frauen und Mädchen durch das internationale Finanzsystem. Mit neun weiteren internationalen Finanzierungsinstitutionen zählt sie außerdem zu den Unterzeichnern des [Joint Statement on Continuous Advancement of Standards to Prevent Sexual Harassment, Abuse, and Exploitation](#). Auf der 27. UN-Klimakonferenz im ägyptischen Sharm el-Sheikh forderten die EIB und 14 weitere Partner [dringende Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter bei Klimafinanzierungen](#).

Seit Januar 2022 leitet die EIB die Arbeitsgruppe der multilateralen Entwicklungsbanken zu Genderfragen. Der 2001 gegründeten Arbeitsgruppe gehören elf Entwicklungsbanken und der Internationale Währungsfonds an. In ihr tauschen sich die für Genderinitiativen zuständigen Spitzenkräfte der beteiligten Institute aus und arbeiten zusammen an aktuellen und drängenden Themen und globalen Problemen der Geschlechtergerechtigkeit. Die Gruppe richtete unter anderem den Globalen Gender-Gipfel 2022 der Gender-Arbeitsgruppe der multilateralen Entwicklungsbanken aus. Schwerpunkt war das Thema [Mehr Gendergerechtigkeit für eine resilientere Zukunft](#).

WIRTSCHAFTLICHE TEILHABE IN AFRIKA

Im Jahr 2019 startete die EIB *SheInvest*, eine Initiative zur wirtschaftlichen Stärkung von Frauen in Afrika. Das Ziel: genderorientierte Investitionen mobilisieren, die den Kriterien der 2X Challenge entsprechen.

Über zwei Milliarden Euro an Gender-Investitionen hat die Bank seit dem Start der Initiative mobilisiert. Damit fördert sie in Afrika nicht nur den Zugang von Frauen zu Finanzierungen, gezieltem Coaching sowie Produkten und Dienstleistungen, sie stößt auch dringend erforderliche wirtschaftliche und soziale Veränderungen an. Im Oktober 2022 gab die EIB die Ausweitung von *SheInvest* bekannt. So sollen weitere zwei Milliarden Euro für gendergerechte Investitionen mobilisiert werden, nicht nur in Afrika, sondern auch in Asien und Lateinamerika.

KLIMASCHUTZ AUS GENDERSICHT

Im [Klimabank-Fahrplan der EIB-Gruppe](#) zählt die genderorientierte Klimafinanzierung zu den Prioritäten der Bank. Der Plan sieht strategische Investitionen in Projekte vor, die grünen Wandel, ökologische Nachhaltigkeit und Gendergerechtigkeit gleichermaßen fördern.

Die Bank investiert daher in Projekte, die Frauen helfen, selbst aktiv zu werden, um die Folgen des Klimawandels zu bewältigen. Außerdem fördert sie Klimaschutzfonds unter weiblicher Ägide und Gründerinnen in den Bereichen Klima und Umwelt. Die Bank finanziert Projekte, die tief verwurzelte Ungleichheiten anpacken und Frauen und Mädchen stärken. Dazu stellt sie sicher, dass alle gleichermaßen Zugang zu der von ihr finanzierten CO₂-armen, klimafesten Infrastruktur haben und von den entsprechenden Dienstleistungen profitieren.

Die EIB bietet zudem Beratung und technische Hilfe für Kunden, die sich bei ihren Klimaprojekten auf Ziele für Frauenbeschäftigung und weibliche Führungspositionen verpflichten. Zu diesem Zweck haben der EIB Advisory Hub und die EIB Projekt-Direktion die [Gender and Social Advisory Initiative](#) ins Leben gerufen.

INFRASTRUKTUR AUS FRAUENSICHT

In Städten leben mehr Frauen als Männer, doch ihre Sichtweisen und Stimmen sind in den Kommunen weltweit unterrepräsentiert. Frauen bekleiden weniger als fünf Prozent aller Bürgermeisterposten, und sie besetzen nur rund zehn Prozent der Topjobs in den großen Architekturbüros.

Städtische Angebote und Infrastruktur wie Straßen, Verkehrsmittel und öffentliche Räume werden von Frauen anders genutzt als von Männern. Doch bei der Entwicklung dieser Infrastruktur spielen Gender- und soziale Überlegungen oft keine Rolle – zum Nachteil der Frauen.

Die EIB hilft deshalb dabei, die Planungsverfahren für Infrastruktur zu verändern, um [Städte geschlechtergerechter](#) und klimafester zu machen.



PROJEKTHIGHLIGHTS

Ein wichtiger Impfstoff für Schwangere

Das dänische Biotech-Unternehmen MinervaX arbeitet an einem neuen Impfstoff auf Proteinbasis gegen Gruppe-B-Streptokokken (GBS). GBS-Infektionen bei Schwangeren und Neugeborenen können zu folgenschweren Gesundheitsproblemen führen, im schlimmsten Fall zu Behinderungen oder Totgeburten. Die EIB unterstützt MinervaX mit 50 Millionen Euro in der Spätphase der Entwicklung seines GBS-Impfstoffkandidaten. Der Impfstoff würde eine medizinische Lücke schließen, und seine Entwicklung ist eine Priorität der Weltgesundheitsorganisation.

[Weitere Informationen online](#)

Investition in die globale Ernährungssicherheit

Die EIB hilft dem Internationalen Fonds für landwirtschaftliche Entwicklung der Vereinten Nationen, die Ernährungssicherheit zu verbessern und damit die Armut auf dem Land zu verringern. Mit dem EIB-Beitrag von 500 Millionen Euro kann der Fonds Kleinbauern helfen, sich an den Klimawandel anzupassen und die aktuelle weltweite Nahrungs-, Düngemittel- und Kraftstoffkrise zu bewältigen. Mindestens 60 Prozent der geförderten Projekte sollen zur Gleichstellung beitragen.

[Weitere Informationen online](#)

Kleine Firmen in Bosnien und Herzegowina: mehr soziale Wirkung

Ein EIB-Kredit über 20 Millionen Euro hilft der Intesa Sanpaolo Banka BiH, die Beschäftigung junger Menschen, die Gleichstellung und mehr soziale Gerechtigkeit in kleinen und mittelständischen Unternehmen zu fördern. Mit dem Kredit kann die Bank lokale Unternehmen unterstützen, die ihre soziale Wirkung verstärken wollen.

[Weitere Informationen online](#)

Schutz für ukrainische Flüchtlinge

Mit ihrem Solidaritätspaket als Reaktion auf die russische Invasion in der Ukraine fördert die EIB Investitionen für ukrainische Flüchtlinge und die Länder, die sie aufnehmen. Unter den Flüchtlingen sind vor allem Frauen, Kinder und Ältere, weil die meisten Männer das Land nicht verlassen dürfen. Die EIB-finanzierten Projekte richten sich gegen genderspezifische Gewalt und Missbrauch und fördern den Kinderschutz sowie eine Infrastrukturplanung, die Geschlechterbedürfnisse berücksichtigt.

[Weitere Informationen online](#)



African Women Rising Initiative

Die African Women Rising Initiative ist ein 2-Millionen-Euro-Programm für technische Hilfe, mit dem die EIB Finanzierungspartnern in Côte d'Ivoire, Ruanda, Senegal und Uganda bei der Vermarktung von Finanzdienstleistungen hilft, die besser auf die Bedürfnisse von Geschäftsfrauen zugeschnitten sind. Die im Oktober 2022 verkündete Initiative ergänzt die ShelInvest-Initiative der Bank.

[Weitere Informationen online](#)

Gegen die Geschlechterungleichheit in Bologna

Die EIB und die Stadt Bologna entwickeln gemeinsam Infrastruktur und Dienstleistungen für mehr Wachstum und eine nachhaltigere und offener Stadt. Vorrang hat für Bologna dabei die Überwindung der Geschlechterungleichheit. Die EIB unterstützt das Projekt mit einem Rahmendarlehen von 50 Millionen Euro. Hinzu kommt kostenlose technische Hilfe für ein neues System von Indikatoren, die etablieren sollen, wie wirksam solche Initiativen sind. Ziel ist es, die städtische Gender-Umfrage zu verfeinern und zu standardisieren, und die Werkzeuge zur Wirkungsmessung zu verbessern.

[Weitere Informationen online](#)

Sicherer Nahverkehr in Barcelona

Die Verkehrsbetriebe von Barcelona wollen sexuelle Belästigung in ihren Verkehrsmitteln wirksamer unterbinden und haben deshalb von der EIB technische Hilfe erbeten. Konkret hilft die Bank dem Unternehmen, die Wirkung seiner Maßnahmen zu überprüfen, um Verkehrsmittel für alle besser zugänglich und sicherer zu gestalten.

[Weitere Informationen online](#)



MATERIAL ZUM THEMA

WEBSEITEN

- [Gleichstellung und wirtschaftliche Stärkung von Frauen](#)
- [Diversität und Inklusion](#)
- [2X Challenge](#)
- [2X Global](#)

AKTUELLES UND PRESSEMITTEILUNGEN

- [Investitionen in über 470 Betriebe stärken Frauen in Entwicklungsländern](#)
- [Studie der EIB: Warum es sinnvoll ist, Unternehmerinnen in Europa zu unterstützen](#)
- [Für mehr Gendergerechtigkeit weltweit: EIB weitet SheInvest-Initiative aus und intensiviert Zusammenarbeit mit Development Bank of Rwanda](#)
- [Globaler Gender-Gipfel 2022 der multilateralen Entwicklungsbanken. Besser wiederaufbauen: Mehr Gendergerechtigkeit für eine resilientere Zukunft](#)
- [Globale Finanzierungsinitiative mit Genderfokus übertrifft ihr Ziel von 3 Milliarden US-Dollar um mehr als das Doppelte und setzt sich neues Ziel von 15 Milliarden US-Dollar](#)

VIDEOS

- [Chance auf Veränderung](#)
- [SheInvest](#)
- [2X Challenge – in Frauen investieren heißt in die Welt investieren](#)
- [2X Challenge: Finanzierungen für Frauen – PEG Ghana](#)
- [2x Challenge: Finanzierungen für Frauen – Food Concepts Plc \(Chicken Republic\)](#)
- [2X Climate Finance Taskforce: Investitionsleitfaden für Klimafinanzierungen mit Genderfokus](#)
- [Conversations@COP26: Im Gespräch mit Tania Colantone \(EIB\) und Jessica Espinoza \(DEG Invest\)](#)
- [Sauberes Wasser für Kambodscha](#)
- [Das d.light-Projekt in Kenia](#)
- [Solarenergie in Gambia](#)
- [Twiga Foods](#)

PUBLIKATIONEN

- [Frauen und Finanzierungen: Ein Literaturüberblick](#)
- [Gründerinnen unterstützen: Umfragen zeigen, warum dies sinnvoll ist](#)
- [Strategie der EIB-Gruppe zur Gleichstellung der Geschlechter und zum wirtschaftlichen Empowerment von Frauen](#)
- [2X: Das Toolkit für Gender- und Klimafinanzierungen](#)

STORYS

- **Kostenloser Strom und mehr Chancen für Brasiliens Favelas**
- **Infrastrukturösungen: Frauen im Fokus**
- **Frauen an der Spitze sind gut fürs Geschäft**
- **Starke Frauen, starke Storys – für eine bessere Welt für alle**
- **Investitionen in gendergerechte städtische Infrastruktur**
- **Solidaritätspaket zur Integration ukrainischer Flüchtlinge in Polen**
- **Förderung von Unternehmerinnen bringt höhere Renditen**
- **Frauen sind für saubere Mobilität, wollen aber das Auto behalten**
- **Vier Schlüssel zu mehr Risikokapital in Afrika**
- **Brasilien stärkt mit Mikrokrediten finanzielle Teilhabe von Frauen**
- **Wie wir Frauen an die Spitze bringen**





Gleichstellung und wirtschaftliche Stärkung von Frauen ÜBERBLICK

2023



PRESSEKONTAKTE

Anne-Laure Gaffuri

+352 4379-83689
+352 691 284 679
a.gaffuri@eib.org

Sabine Parisse

+352 4379-83340
+352 621 459 159
s.parisse@eib.org

Pressestelle – Sekretariat

+352 4379-21000
+352 4379-61000
press@eib.org — www.eib.org/press

ALLGEMEINE ANFRAGEN

Europäische Investitionsbank

98-100 boulevard Konrad Adenauer
L-2950 Luxembourg

Information Desk

+352 4379-22000
+352 4379-62000
info@eib.org — www.eib.org



Hier geht es zum Text mit Links zu den Storys, Broschüren und Videos:

www.eib.org/gender